



Epidemiologisches Bulletin

8. August 2008 / Nr. 32

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zur Situation bei ausgewählten Infektionskrankheiten in Deutschland: Invasive Meningokokken-Erkrankungen im Jahr 2007

Für das Jahr 2007 wurden mit Datenstand vom 01.03.2008 insgesamt 445 Fälle invasiver Erkrankungen durch Meningokokken an das RKI übermittelt, davon entsprachen 436 der Referenzdefinition. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf diese 436 Fälle. Im Vergleich zu den im Vorjahr übermittelten 555 Erkrankungsfällen ist ein Rückgang von 21,4% zu verzeichnen. Die Inzidenz der invasiven Meningokokken-Erkrankungen im gesamten Bundesgebiet lag mit 0,53 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner (Erkr./100.000 Einw.) wieder unter dem Niveau der Vorjahre 2004 (0,73), 2005 (0,76) und 2006 (0,67), in denen die Inzidenz bereits deutlich niedriger war als in den Jahren 2001 bis 2003 (im Mittel 0,92).

Jahreszeitlicher Verlauf

Wie in den Vorjahren traten invasive Meningokokken-Erkrankungen im Jahr 2007 im I. Quartal am häufigsten auf. Der typische Anstieg im IV. Quartal fiel dagegen deutlich niedriger aus als in den meisten Vorjahren (s. Abb. 1, S. 266).

Ein Zusammenhang zwischen der Saisonalität der Influenza und Meningokokken-Erkrankungen wurde in verschiedenen Studien beobachtet;^{4,5} bislang korrelierte die Stärke der Influenza-Saison gemessen an der Zahl der Influenza-assoziierten Arzt-Konsultationen in niedergelassenen Arztpraxen jedoch nicht signifikant mit der Zahl der übermittelten invasiven Meningokokken-Erkrankungen, obwohl ein Zusammenhang in einigen Jahren durchaus vorhanden ist (s. Abb. 2, S. 267).

Alters- und Geschlechtsverteilung

Invasive Meningokokken-Erkrankungen traten am häufigsten bei Kindern unter 5 Jahren auf (36% der Fälle), vor allem bei Kindern unter einem Jahr (15%; 9,7 Erkr./100.000 Einw.; Vorjahr: 18%, 14,6 Erkr./100.000 Einw.) sowie bei einjährigen Kindern (11%; 7,0 Erkr./100.000 Einw.; Vorjahr: 8%, 6,2 Erkr./100.000 Einw.). Etwa die Hälfte (214/436) aller Betroffenen war jünger als 15 Jahre. Wie schon in den Vorjahren fiel ein zweiter, jedoch niedrigerer Erkrankungsgipfel bei 15- bis 19-Jährigen auf. Bei ihnen betrug die Inzidenz 1,6 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner (Vorjahr: 2,7). Älter als 19 Jahre waren 145 (33%) der Erkrankten. Ähnlich wie im Vorjahr war das männliche Geschlecht mit 231 (53%) aller 436 Erkrankungsfälle geringfügig häufiger betroffen als das weibliche Geschlecht (205 Fälle, 47%). Dies kam im Jahr 2007 vor allem durch eine höhere Inzidenz bei Jungen unter einem Jahr zustande (bei männlichen Säuglingen: 11,9 Erkr./100.000 Einw. im Vergleich zu 7,3 Erkr./100.000 Einw. bei weiblichen Säuglingen).

Zu Klinikaufenthalten und zum Krankheitsverlauf

Ein Klinikaufenthalt wurde für 97,7% (426/436) der Erkrankungsfälle angegeben. Zwei Patienten starben vor der stationären Aufnahme an der Erkrankung, zwei Erkrankte wurden explizit ambulant behandelt und in den weiteren sechs Fällen lagen keine Hinweise für die fehlende stationäre Behandlung vor.

Diese Woche 32/2008

Meningokokken-Erkrankungen: Situationsbericht 2007

Hinweise auf Publikationen:
Neuerscheinungen im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE)

Meldepflichtige Infektionskrankheiten:

- ▶ Monatsstatistik
nichtnamentlicher Meldungen
des Nachweises
ausgewählter Infektionen
Mai 2008
(Datenstand: 1. August 2008)
- ▶ Aktuelle Statistik
29. Woche 2008
(Datenstand: 6. August 2008)

zs. A
4496
ZB MED

